

# Kleine häusliche Sonntagsliturgie für den 4. Fastensonntag (Laetare)

Zur Vorbereitung für die kleine Sonntagsliturgie können sie ein Kreuz und eine Kerze auf dem Tisch vorbereiten.  
Wenn vorhanden auch Weihwasser.

V= Vorbeter, L= Lektor, A: Alle gemeinsam

V: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

A: Amen

V: Gott ist treu - er ist nun auch hier in unserer häuslichen Gemeinschaft. Er verbindet uns nun auch in der Kraft des Heiligen Geistes mit allen Gläubigen seiner Kirche.

Lied: Gotteslob (GL) 423 "Wer unterm Schutz des Höchsten steht"

V: Die derzeitige Situation in der Corona-Epidemie ist für viele von uns beängstigend und bedrückend. Viele müssen sich um Leib und Leben sorgen und unsere eingeschränkte Freiheit fehlt uns.

Wir wollen aber gerade jetzt das große Ziel der Fastenzeit nicht aus den Augen verlieren: uns von den Fesseln des Konsums und der Leidenschaft zu befreien, um uns zu größerer inneren Freiheit und zu mehr Freude zu führen.

Die Liturgie des 4. Fastensonntages stellt seit jeher die "Freude" an Gott als Ziel der Fastenzeit heraus. Sie zeigt ihn als den gnädigen und barmherzigen Gott, der uns durch Christus mit sich versöhnt hat.

Besinnen wir uns darauf, daß wir auch in diesem häuslichen Gottesdienst diesem barmherzigen Gott begegnen dürfen - freuen wir uns an seiner Nähe, die uns durch das Wort der Heiligen Schrift gegeben ist.

V: Herr Jesus Christus, durch deinen Geist verbindest du uns in der Gemeinschaft der Kirche.  
Herr, erbarme dich unser.

A: Herr, erbarme dich unser.

V: Herr Jesus Christus, durch dein Kreuz und Leiden hast du uns von allen Sünden erlöst.  
Christus, erbarme dich unser.

A: Christus, erbarme dich unser.

V: Herr Jesus Christus, durch deine Auferstehung schenkst du uns Zuversicht und Freude.  
Herr, erbarme dich unser.

A: Herr, erbarme dich unser.

V: Der allmächtige Gott, erbarme sich unser, er lasse alle Schuld von uns und führe uns zum ewigen Leben.

A: Amen.

V: Lasset uns beten: Herr, unser Gott, du hast in deinem Sohn die Menschheit auf wunderbare Weise mit dir versöhnt. Gib deinem Volk einen hochherzigen Glauben, damit es mit froher Hingabe dem Osterfest entgegenseilt. Darum bitten wir dich, durch Jesus Christus, unseren Herrn und Gott, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit.

A: Amen.

Lesung: 1 Sam, 16, 1b.6-7.10-123b

L: Lesung aus dem ersten Buch Samuel.

In jenen Tagen sprach der Herr zu Samuel: Fülle dein Horn mit Öl, und mach dich auf den Weg! Ich schicke dich zu dem Betlehemiter Isai; denn ich habe mir einen von seinen Söhnen als König ausersehen.

Als sie kamen und er den Eliab sah, dachte er: Gewiss steht nun vor dem Herrn sein Gesalbter. Der Herr aber sagte zu Samuel: Sieh nicht auf sein Aussehen und seine stattliche Gestalt, denn ich habe ihn verworfen; Gott sieht nämlich nicht auf das, worauf der Mensch sieht. Der Mensch sieht, was vor den Augen ist, der Herr aber sieht das Herz.

So ließ Isai sieben seiner Söhne vor Samuel treten, aber Samuel sagte zu Isai: Diese hat der Herr nicht erwählt. Und er fragte Isai: Sind das alle deine Söhne? Er antwortete: Der jüngste fehlt noch, aber der hütet gerade die Schafe. Samuel sagte zu Isai: Schick jemand hin, und lass ihn holen; wir wollen uns nicht zum Mahl hinsetzen, bevor er hergekommen ist. Isai schickte also jemand hin und ließ ihn kommen.

David war blond, hatte schöne Augen und eine schöne Gestalt. Da sagte der Herr: Auf, salbe ihn! Denn er ist es. Samuel nahm das Horn mit dem Öl und salbte David mitten unter seinen Brüdern. Und der Geist des Herrn war über David von diesem Tag an.

Wort des lebendigen Gottes.

A: Dank sei Gott.

Lied GL 377 "O Jesu, all mein Leben bist Du."

Ggf. kann man nun die Sonntagsansprache von Pfr. Weiger (s. Anhang) vortragen.

V: Verbunden mit der Glaubensgemeinschaft der Kirche beten nun das Glaubensbekenntnis (GL 3,4) Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen....

V: Lasst uns nun all unsere Sorgen und Bitten vor Gott tragen.  
Herr Jesus Christus, du rufst die Menschen zur Umkehr, aber du weißt auch um die Schwierigkeiten, die damit verbunden sind. Du gibst uns Mut für die Wege, die zu Gott führen. Wir bitten dich:

L: - Stärke alle Menschen, die das Evangelium verkünden, damit sie allen Glaubenden und Suchenden die Wege zum Leben weisen können.

A: Wir bitten dich, erhöre uns.

L: - Erfülle alle Christen mit dem Mut, Gewohnheiten und Wege zu verlassen, die sie von dir und den Menschen wegführen.

A: Wir bitten dich, erhöre uns.

L: - Bewahre uns vor Selbstgerechtigkeit, und gib uns die Freiheit, eigene Schuld einzugestehen und um Verzeihung zu bitten.

A: Wir bitten dich, erhöere uns.

L: - Vergelte unseren bisherigen Kirchengemeindräten ihren Einsatz und stärke die Neugewählten sich zum Wohl unserer Gemeinden einzubringen.

A: Wir bitten dich, erhöere uns.

L: - Nimm unsere Verstorbenen in deine Herrlichkeit auf.

A: Wir bitten dich, erhöere uns.

L: - Stärke alle, welche in dieser Zeit der Coronaepidemie für unser Wohlergehen und für unsere Gesundheit viel zu leisten haben.

A: Wir bitten dich, erhöere uns.

V: So bitten wir dich, der du unsere Hoffnung und unsere Erfüllung bist. Amen.

V: Alle unsere Anliegen wollen wir nun in jenes Gebet legen, welches uns Jesus selber gelehrt hat.

A: Vater unser,...

V: Wir sind heute an der Teilnahme der sakramentalen Kommunion gehindert. Die Priester unserer Seelsorgeeinheit feiern aber heute die Heilige Messe für uns alle. Durch die "Geistige Kommunion" können auch wir in geistlicher Weise die Kommunion empfangen.

V: Lasset uns beten: Lamm Gottes, du nimmst hinweg die Sünde der Welt.

A: Erbarme dich unser.

V: Lamm Gottes, du nimmst hinweg die Sünde der Welt.

A: Erbarme dich unser.

V: Lamm Gottes, du nimmst hinweg die Sünde der Welt.

A: Gib uns deinen Frieden.

V: Mit einem Gebet des Heiligen Padre Pio wollen wir uns ganz mit Christus vereinen: Mein Jesus, ich glaube, dass Du im allerheiligsten Sakrament des Altares zugegen bist. Ich liebe dich über alles und meine Seele sehnt sich nach Dir. Da ich Dich aber jetzt im Sakrament des Altares nicht empfangen kann, so komme wenigstens geistigerweise zu mir. Ich umfange Dich, als wärest Du schon bei mir und vereinige mich mit Dir! Ich bete Dich in tiefster Ehrfurcht an. Lass nicht zu, dass ich mich je von Dir trenne. Amen

### Stilles persönliches Gebet

V: Lasset uns noch beten: Allmächtiger Gott, dein ewiges Wort ist das wahre Licht, das jeden Menschen erleuchtet. Heile die Blindheit unseres Herzens, damit wir erkennen, was vor dir recht ist, und dich aufrichtig lieben.  
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

Und so segne und bewahre uns der Allmächtige Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Der Vorbeter besprengt nun die Anwesenden mit Weihwasser

Lied GL 534 "Maria breit den Mantel aus.

## **Ansprache von Pfr. Weiger zum 4. Fastensonntag - Laetare**

Liebe Schwester und Brüder,  
ich grüße Sie recht herzlich in dieser sehr ungewöhnlichen Zeit der Corona-Epidemie und der Einschränkungen der persönlichen Bewegungsfreiheit. Vorläufig am Sonntag nicht mehr die Möglichkeit zu haben miteinander Gottesdienst zu feiern ist für uns alle eine geistliche Herausforderung. Die Geschichte der Kirche zeigt uns jedoch, dass wir diese aus der Kraft des Glaubens heraus und mit der Hilfe Gottes bestehen werden.

Nun, die 40 Tage der Fastenzeit sollen wir ja zum einen dazu nutzen, um durch Fasten und Verzicht unseren Blick wieder auf die wesentlichen Dinge des Lebens zu richten. Wir sollen bewußt am eigenen Leib spüren, wie viel wir einerseits für ein angenehmes Leben brauchen, und auf der anderen Seite merken wir gerade jetzt wieder, wie wenig es dazu braucht, daß wir erheblich ins Schwanken kommen. Ein winzig kleiner Virus scheint eine ganze Welt zu verändern.

Man spricht ja immer wieder vom großartigen Geist des Menschen und davon, zu was er alles in der Lage ist — und es ist natürlich auch toll, daß der Mensch zu großartigen Dingen fähig ist, welche man kaum für möglich hält, welche der Natur fast schon ein Schnippchen schlagen - aber dann braucht bloß ein kleiner Virus kommen und schon steht unser ganzes menschliche Treiben still. In der Tat: Manchmal braucht es bloß ganz kleiner Dinge — und das Große und Starke kommt zu Fall!

Liebe Schwestern und Brüder - von ganz genau so einer Erfahrung berichtet uns die heutige Lesung aus dem Buch Samuel. Es ist die Berufungsgeschichte des Königs David — dem Gründervater einer Dynastie, die für das Volk Israel von fundamentaler Bedeutung war - einer Dynastie, bei der sich auch die Evangelisten alle Mühe gaben, um nachzuweisen, daß auch Jesus von diesem Stamme sei.

Doch aller Anfang ist schwer — so auch im Falle von David: Samuel — ein altherwürdiger Prophet bekam den Auftrag mit seinem Chrisamöl den Auserwählten aus dem Stamme Isai zu salben. Und daß dieses — an sich doch so einfach anmutende — Unterfangen dann zu einer Geduldprobe ersten Ranges werden sollte, konnte Samuel zu diesem Zeitpunkt noch nicht ahnen.

Denn Samuel denkt, wie Menschen nun mal zu denken gewohnt sind: je stärker, schöner, klüger desto besser. Ein Kinderspiel also, den Richtigen aus den vielen Söhnen Isais herauszufiltern.

Folgerichtig läßt er dann auch zuerst den ältesten - den Erstgeborenen vortreten. Der wäre genau richtig, das Volk Israel zu führen denkt er bei sich. Doch er täuscht sich gewaltig. Gott sieht nämlich nicht auf das Äußere, sondern vorurteilslos auf das Herz der Menschen.

Die vorgetragene Lesung gibt die Länge der Auswahlprozedur gar nicht in ihrer ganzen Länge wieder - die Originalstelle der Bibel wäre wahrscheinlich auch eine Zumutung an den Hörer — denn das Spiel wiederholt sich bei allen Söhnen einzeln: Samuel fragt den Vater Isai, ob er nicht vielleicht doch noch einen anderen Sohn hat — der nächste Sohn kommt — Samuel denkt: das ist er jetzt endlich, doch Gott hält ihn zurück. Und so geht das bei allen sieben Söhnen.

Spannend wird diese Geschichte aber genau zu dem Zeitpunkt, als der allerjüngste Sohn dann geholt werden muß. Keiner würde auf ihn als Königskandidat tippen. Viel zu jung - viel zu unerfahren - ja, im schwäbischen würden wir sagen: viel zu "nixig".

Doch genau dieser junge Mann ist von Gott auserwählt worden, als König die Geschicke seines Volkes in die Hand zu nehmen. David wird zwar noch viele Jahre warten müssen, bis er offiziell König werden kann — aber Gottes Wille zeigt sich machtvoll und eindeutig an ihm.

Aus menschlicher Sicht würden wir sagen: Gott hat sich nicht für das Große, sondern für das Kleine entschieden. Und das ist eine ganz wichtige Botschaft - eine Botschaft die uns einen Gott vor Augen hält, bei dem man immer wieder mit Überraschungen rechnen muß - bei dem nichts so selbstverständlich ist wie bei uns — einen Gott, der bei der Beurteilung der Menschen ganz andere Maßstäbe anlegt als wir.

Daß wir diese Botschaft bis ins innerste Fleisch und Blut verstehen lernen müssen ist eine wichtige Voraussetzung, den Sinn und Zweck der Fastenzeit richtig verstehen zu können. Denn hier spiegelt sich eine ganz wichtige christliche Grundhaltung wider, ohne die wir blindlings am Heil vorbeirennen würden.

1. Zu begreifen, daß Gott einen anderen Maßstab hat, als es uns die Medien, die Meinungsmacher und die Geschäftsleute mit ihrer tiefenpsychologisch ausgefeilten Werbebranche weiß machen wollen, wäre schon alleine von großer Bedeutung.

Und 2.: Zu begreifen, daß es Gott nicht um Äußerlichkeiten geht scheint angesichts der Daviderfahrung ganz besonders wichtig zu sein. Wenn wir Gott ehren wollen — und das betrifft auch unsere Haltung in der Fastenzeit — dann brauchen wir keine Höchstleistungen vollbringen — also Dinge tun, die man ins Guinnessbuch der Rekorde eintragen kann. Nein, Gott schaut in die Herzen der Menschen — und da kann ein kleines Opfer wesentlich größere Früchte hervorbringen als ein viel zu großes Opfer.

3. Auch unser Verhalten gegenüber allem, das man landläufig als "Klein" bezeichnet, sollten wir überdenken. Es wäre ja geradezu dumm, wenn WIR das "Kleine" verachten und auf der Seite liegen lassen würden, mit dem GOTT jedoch so große Pläne hat.

Wenn wir in der Fastenzeit dazu aufgerufen sind, mit den Menschen ärmerer Länder solidarisch zu teilen — dann hat das genau mit jener Ehrfurcht vor allem, was "Klein" ist zu tun, die uns die Geschichte von der Erwählung Davids lehren wollte.

Wenn es uns also nicht irgendwann einmal so ergehen soll wie dem Goliath — dann sollten wir unsere Augen recht weit aufmachen, damit wir nicht eines Tages einen "Kleinen" übersehen — über ihn stolpern und durch ihn zu Fall kommen. Lernen wir also rechtzeitig aus der derzeitigen Situation und übertragen sie auch auf unser eigenes Leben.

Amen.

Ich möchte mich ganz herzlich bei allen bedanken, welche derzeit oft übermenschliches leisten, damit unser Gesundheitssystem und unsere Versorgung gewährleistet werden können. Und ich möchte mich auch bei allen Kandidatinnen und Kandidaten bedanken, welche sich zur Kirchengemeinderatswahl zur Verfügung gestellt habe. Ein herzliches Vergelt's Gott auch an die Wahlausschüss, die in dieser schwierigen Zeit eine reibungslose Wahl ermöglicht haben.